hier riecht der frieden nicht

Осипу, Олесе, Евгению

*и хор поёт с часами рука об руку**

der tod brütet sich sechs spätzlein
in meinem schädel schilt es etwas
einhellig und so verständlich
dass ich zur schlachtung auferstehe

um die gerupften und entrippten
trillern die noch nicht betäubten
sklavisch nach den partituren, eingeflickt
in die wandteppichgeschichte des landes

ein glück, dass du unter schutz stehst
lieber gefleckter heimischer tod
dich die braue nicht zieht
deine tödchen stimme sammeln

wie knabenhaft noch andernorts die chöre singen
um ihre handgelenke schellt die uhrzeit
dort kauzt der tod sie an:
stellt das gesinge ein, sterbt für sie mit

*О. Мандельштам: Обороняет сон мою донскую сонь

*копыта конские твердят***

die hufe stampfen in die promenade
ihr rhythmus legt an eure herzen
die höflinge schlafen hinter zugeklappten läden
liegen auf pelzen, gewichtig ummantelt
auf das pochen vereisernder hufe ans tor jetzt
gähnen die höfischen hunde
in ihren angefrorenen fellen
als ob das gähnen zitiert aus erinnerung
wie die hufe und strophen längst mahnten
ovid mörserte rom
mit der ferse fürs kurzzeitgedächtnis
als er sang vor den ochsen
nein, er singt vor den toren
ein jeder hund stiert je aus seinen augenpaaren
seht jeden kerberos, der abermals den kopf verliert
in hinfälliger liebe (direkt dort im schnee)
die hufe singen lieder
eine solche liebe wiederholt sich nicht
weil die zeiten jetzt zu unhöflich sind

**О. Мандельштам: О временах простых и грубых

*подбросило на повороте****

wenn fremde pferde treten
handeln sie wie menschen
im schon vollendeten aspekt
sie werfen sich zum sternenhimmel auf
ich hab sie aufgeworfen
weil sie mich zur sprache fahren
ein ich ist ihnen anvertraut
die fremden köpfe schaukeln
weil sie davon wissen
die fremden hände zittern
wenn sie frieren
und pegasoi werfen strahlen aus
weil sie wissen
alle besorgungen umsonst
drehen lässt sich eh nichts
nur an der wendung

***О. Мандельштам: Как кони медленно ступают

*то, что я сейчас говорю, говорю не я****

das noch scheinbar schnarchende pferd

mit duftender seife geschirrt in gedichtform

irgendwann finden die kleinen ihre spielsteine wieder

werfen beglückt durcheinander die mittelfußknochen

schon befreit von der pelzigen last

ein baum fällt sich als lot aus dem himmel zur erde

in vielzahl ländern sie räumlich die zeit

die fast großen finden die hufe, mal verbeißen sie eisern

mal spielen sie geld oder glück

werden sie noch geheilt und gewaschen

sie putzen sorgfältig münzen, beschauen die prägung

alles lottert selbstredend, das rede nicht ich

vom ständigen summen wird alles schalldicht

was weltlich ist, erzittert, weint topisch

die welt wird unerwartet metaphorisch

die bäume fort, als masten vor drei jahren schon in see gestochen

der wind knöpft auf der welt schwarzerdige verkleidung

der dummende dampf verführt zum schlummern

wie unverschämt, das schnarchen mit dem schlummern zu vergleichen

es ist der stechende geruch vom fell des toten tiers

die großen stärken die innenauskleidung vom pelz

verschließen befriedigt die türen

selbst geheiligt sei der, der von ihnen dem leblosen pferd

einen namen voranstellt, es titelt

ich beiße mir an jeder münze einen goldnen zahn aus

so fällt es zunehmend schwerer zu entgegnen

lippenblütig wächst da das wörtchen heran

lege das wort bereit auf die fläche seiner wartenden hand

bin bereit jetzt das pferd zu erinnern

diesen anfanggebenden fehler möge verzeihen

ihm sei gedankt, dass er so vorbildlich vorfehlt

auch ich spreche nicht, das ja kullert

als apfel die steile wendung des halses herauf

mit diesem anfang bringt es zu ende

nicht nur die berechnung der sommer

bin beim zählen verwirrt, mache aus allem ein präsens

die tränen bervorstehender reise

leihen entmeerter luft kurz ihr salz aus

ich wende wie er mir die meere als wälder

die kiefern und pinien, zusammengelotet zum waldstück,

verringern in sich die jahre, die sie stehen in erde

doch noch fehlt mir das schwarz, friede (welt) und die goldene kugel

auch ein seetüchtiger mann, etwas zeit und sein ich

****О. Мандельштам: Нашедший подкову

*от рева событий мятежных*****

der längst haltbare friede
er riecht nicht danach
hohe rümpfnäsige hälter
flanieren entlang promenaden
binden sich jüngst nicht in rede

wenn sich das getöse ereignet
bin ich nach ihrem vorbild ein fremder
zerbrösele seele auf kaviar
schönes damals wird nicht angerührt

ich kann nicht fliehen, nur spazieren
entlang banken, eingelegten friedens
besitze keine mütze, um die wachsamen zu grüßen
werde zunehmend entpeinlicht
doch der frost lässt mich erröten
mein geplärre löscht sich nicht

behutsam werden zeiten aufgerührt
entzäumt sich die lodernde mähne
verscheuchen sie träge den kleinen spanner
ein wink mit der hand nur

*****О. Мандельштам: С миром державным я был лишь ребячески связан

*сказал я по ошибке******

aus deinem mund tropfte die suppe
mein heiligenbildnis verschwamm
du riefst vogel an
leere kehlen als bild wurden unklar
ein leerer käfig als bild umso klarer
versehentlich hast du ihn
beim namen genannt
und dann lieber über das wetter geredet
wie dickflüssig der nebel heut doch ist

******О. Мандельштам: Образ твой мучительный и зыбкий

*ворон, нож********

crè – mes: sprichst’s aus cremig, erhebst einspruch
fällst verurteilt oder eher mästest, verhörst auf verkrähen
vielleicht fastest, schneidest eine nase, messerst,
krächzschrei oder stummes eignes fleisch
bist dir nestlos – aasfresser, die krähe, messer

*******О. Мандельштам: Пусти меня, отдай меня, Воронеж

*я повторяю еще про себя********

mit der gewichtigkeit eines mitra tragenden bibers

einmal nur schreiten, an den gewissen nagen

god, you're such a diva
sagen von mir, bloß für mich

auch ich kann nackt durch diese straßen reiten
auch ich bin nicht frech, bin gerecht

doch für den schein würde ich tanzen
für dieses schwein würde ich es tun

weil mir kalt ist ohne kleider, ich bibbere
weil er alt ist und das geld nicht braucht

weil zu mir eh keiner schaut
wie zu allen hinrichtungen

ich wiederhole flüsternd das gebet
mir wächst ein biberfell

********О. Мандельштам: С миром державным я был лишь ребячески связан

*не утоляет слово*********

vergebliche verschwörerei
ein wort stellt nicht den frieden
steht nur beweisend hier zu diensten
die luft hat’s besser, wurde freigesprochen

das ich ist eifersüchtig auf die eifersucht
es war die spende für den henker
als er auskehrt mit wörtlicher pein
den wörtlichen körper, das material
verliert an wert, die kirschenpreise steigen

fremdes blut wird eingetauscht für heiligtuerei
das ich will weder sanftheit noch die luft
es benennt dich, ob freude, liebe, ob verbrechen
dein du hat mich zur folge, willst du sprechen
die wörtliche pein wird eingetauscht zur freude
sie seien jetzt gleich wertig

es ist belegt, dass speichel heilen kann
der körper geifert weiter wie ein kind
versucht das zaubertücherwirken mit den lippen
doch auch ein schwur bewirkt nicht stillung

*********О. Мандельштам: Я наравне с другими

*где хватит на полразговорца***********

hätte jemand dich gehört, so täte er so
wie verhörer es tun, wenn sie verweise schmieden
wenn die augenzeige in die erde weisen
wenn der würmchen augen glühen
und sie schneisen in die ländereien graben
dir werden sie in erinnerung bleiben
als quengelnde häuptlinge
denen du beim behaupten auf die brauen
auf die stirnen, auf die leisten schaust
nicht mehr ihren augen traust
und vergisst, was ein land heißt
die geübten vokabeln gehen dir schrittweise aus
unterdrückst dann wie sie dich dein lachen
verlierst dich in der wahrheit, den kopf
bist so nun mehr zur hälfte ein mensch
„ach, himbeere, ach brommethan,
schädlingsbekämpfungsmittel im tropf“

**********О.Мандельштам: Мы живем, под собою не чуя страны

*что на крыше дождь бормочет***********

schlosserling und sperrling kommen wieder
ein fiebern raschelt, mit fiepen ruschelt’s
rotrückenmausvögel huscheln
hegen kleines grollen groß

die nachtigallen lechzen lautstark
gluckern, glucksen, danach schluchzen
das leben spielt auf feinen saiten
entbinden sie redlich sich töchter

ein erwachsenes unwetter grollt
der regen radebricht durch die büsche
vogelkirsche versteht’s als versprechen
schläft auf einer seite, zwitschern die zeiger

hitzig entbehrt jungfräuliche tödin
verschlucken sich die nachtigallen
verspeist sie leise das erwärmte herz

**********О. Мандельштам: Что поют часы-кузнечик

Gedichte in deutscher Übersetzung:

in: Ossip Mandelstam: Hufeisenfinder. Gedichte Russisch / Deutsch. Hg. von Fritz Mierau. 6., veränderte Aufl. Reclam 1993.

**Die Zeiten, unbehaun (S. 25)

***Der Schritt der Pferde (S. 17)

****Der Hufeisen-Finder (S. 63)

*****Der Welt der Oberen war ich nur kindlich verbunden (S. 99)

******Dein Gesicht (S. 21)

********Der Welt der Oberen war ich nur kindlich verbunden (S. 99)

*********Nicht anders nun als andere (S. 51)

**********Grillenlied (S. 33)